

II-11309 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5397/J

1993 -10- 12

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Universitätskindergarten in Innsbruck

Nach jahrelangem Bemühen seitens der Innsbrucker Universitäts-Dienststellenausschüsse ist im Frühjahr 1993 das Projekt eines Universitätskindergartens für die Kinder von Universitätsbediensteten zur Verwirklichung gelangt. Die Gesteungskosten betragen dabei etwa 12 Millionen Schilling, von denen ca. 500.000 Schilling von einem privaten Verein zur Förderung des Universitätskindergartens, sowie ca. 1,2 Millionen Schilling von Land Tirol und Stadt Innsbruck getragen wurden. Auf Initiative des genannten Vereines und der gesamten Universität Innsbruck wurden in Einvernehmen mit Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium die restlichen Kosten (gut 10 Millionen Schilling) aufgebracht. Der vollständig eingerichtete Kindergarten in der Müllerstraße 55 in Innsbruck steht mittlerweile seit Monaten leer, weil eine Bedeckung für die Betriebskosten dieses Hauses nicht gefunden werden konnte. Bereits in Anfrage 5338/J wurde auf diese Mißstände andeutungsweise hingewiesen.

Die jahrelangen Bemühungen und großen Opfer der Universität Innsbruck werden hier auf eine besonders groteske Art ins Leere geführt, weil nach dem Aufbringen von 12 Millionen Schilling nun die jährlichen Betriebskosten - ein verhältnismäßig verschwindend kleiner Betrag - angeblich nicht aufzutreiben sind. Ministerialrat Dr. Loicht hat in diesem Zusammenhang - für viele Universitätsangehörige völlig unverständlich - eine Mitwirkung ihres Ressorts abgelehnt. An den 130 Millionen Schilling für Betriebskosten der gesamten Universität Innsbruck würden sich die Betriebskosten für den Kindergarten lediglich in einer Größenordnung von 3 Promille zu Buche schlagen.

Der Kindergarten ist bereits eingerichtet und mit Spielzeug ausgestattet; eine Kleinkindergruppe könnte mit 12 Kindern schon seit September geführt werden; er ist ferner für eine Ganztagsgruppe und eine Halbtagsgruppe von je 17 Kindern zwischen drei und sechs Jahren großemäßig ausgelegt. Das Leerstehen dieses Betriebes erscheint jedenfalls vollständig absurd.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende, die Anfrage 5338/J weiterführende,

ANFRAGE

1. Warum hat Ihr Ressort bis heute noch keine Zusagen über diese dringend notwendigen Betriebsaufwendungen gemacht?
2. Bis wann ist mit einer Zusage zu rechnen?
3. Für wie sinnvoll halten Sie einen Zustand, in dem ein bis zum Spielzeug fertig eingerichteter, neu geschaffener Kindergarten leer steht und die langen Wartelisten von Universitätsbediensteten mit Kindern im Kindergartenalter auf diese wichtige Reserve nicht zurückgreifen können?
4. Wie weit sind Ihre Gespräche mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten bzw. mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol zu einer eventuellen Kostenbeteiligung gediehen?
5. Welche Reformen planen Sie in der Geschäftsführung Ihres Ressorts, damit künftig ausgeschlossen werden kann, daß ein Projekt dieser Größenordnung geplant, geschaffen und eingerichtet werden kann, jedoch an die Betriebskosten nicht gedacht wird?